



Positionspapier

Ausbeuterische Kinderarbeit bekämpfen - Kinderrechte durch Fairen Handel schützen

Aufgabe des Fairen Handels ist es, Lebensbedingungen von Menschen zu verbessern und dazu gehört auch, Kinderrechte zu stärken. Ausbeuterische Kinderarbeit gefährdet nach Definition der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und des UN-Kinderhilfswerks (UNICEF) die seelisch und physisch gesunde Entwicklung von Kindern. Deshalb ist ausbeuterische Kinderarbeit im Fairen Handel strikt untersagt. Als Fairhandels-Unternehmen und Mitglied der World Fair Trade Organization (WFTO) arbeitet El Puente streng nach diesem Kriterium. Der Faire Handel setzt sich dafür ein, Familien umfassend zu stärken, damit Kinder gesund aufwachsen und in die Schule gehen können. Akteure des Fairen Handels haben dadurch eine Vorbildfunktion in ihrer Region, die für ein anderes Wirtschaften ohne ausbeuterische Kinderarbeit sensibilisiert.

Kinderarbeit ist weltweit Realität

Nach Schätzungen von ILO und UNICEF arbeiteten 2021 weltweit über 160 Millionen Kinder. Besonders schwere Formen der ausbeuterischen Kinderarbeit sind Sklaverei, Zwangsarbeit und Prostitution. Fast alle Staaten der Welt haben sich mit der Agenda 2030 auf das Ziel geeinigt, jegliche Form der Kinderarbeit, angefangen mit der schlimmsten Form, bis zum Jahr 2025 vollständig abzuschaffen. Auch aus Sicht El Puentes ist ausbeuterische Kinderarbeit streng zu verurteilen und nicht akzeptabel.

Unterschied: Kinderarbeit und ausbeuterische Kinderarbeit

Die Mitarbeit von Minderjährigen innerhalb der Familie ist in vielen Ländern, auch in Deutschland und Europa, üblich. Vor allem in der Landwirtschaft ist die Hilfe älterer Kinder gerade während der Erntezeit unentbehrlich. Für El Puente ist diese Form der Arbeit akzeptabel, wenn die Rechte der Kinder dabei in keiner Weise eingeschränkt werden. Dazu gehören vor allem das Recht auf Bildung und einen regelmäßigen Schulbesuch sowie der Schutz vor Ausbeutung. Schwere körperliche Arbeiten sowie alle Tätigkeiten, welche die physische und psychische Gesundheit des Kindes und seine Entwicklung gefährden können, sind ausgeschlossen. Zudem ist wichtig, dass die Arbeit von Minderjährigen zeitlich begrenzt ist und die Unterstützung der Kinder nur ergänzend zum Familieneinkommen beiträgt. Die WFTO gibt zeitliche Begrenzungen vor. Gesetzliche Beschränkungen werden auf staatlicher Ebene geregelt. Für Deutschland finden sich die Regelungen im Jugendschutzgesetz. Sind diese Bedingungen gewahrt, kann die Mitarbeit von Kindern in der Familie positive Effekte haben. So wird wertvolles Wissen innerhalb der Familien weitergegeben und die Kinder können berufliche Perspektiven entwickeln. Mit dieser Einschätzung orientiert El Puente sich an der Position des UN-Kinderhilfswerkes UNICEF.

Kontakt:

EL PUENTE GmbH

Lise-Meitner-Str. 9
D-31171 Nordstemmen

Tel.: +49 (0) 5069 3489 0
Fax: +49 (0) 5069 3489 28

E-Mail: info@el-puente.de
Web: www.el-puente.de



Familienwissen weitergeben

Vor allem in der Landwirtschaft ist es üblich, dass Kinder innerhalb der Familie mitarbeiten. Während der Kaffeeerntezeit wird in Guatemala jede Hilfe benötigt. Die Schulferien liegen so, dass die Kinder ihre Eltern bei der Ernte unterstützen können. Die Kooperative La Voz spricht mit den Eltern darüber, wie wichtig Schulbildung ist. Alle Kinder besuchen die Schule und viele von ihnen nehmen auch weiterführende Bildungsangebote wahr. Ihre Mitarbeit auf dem Feld ist jedoch auch wichtig. Hier wird ihnen wertvolles Fachwissen über den Kaffeeanbau vermittelt. So können sie später die Kaffeepflanzungen ihrer Familien übernehmen.

Strukturelle Ursachen von Ausbeutung

Eine der Hauptursachen ausbeuterischer Kinderarbeit ist das mangelnde Einkommen von Familien und die damit verbundene Armut. Obwohl es in den meisten Ländern der Welt gesetzliche Regelungen gibt, welche die Ausbeutung von Kindern verbieten, ist diese vielerorts noch immer traurige Realität. Ein enormer Preisdruck auf die Produzent*innen und ihre starke Abhängigkeit von internationalen Abnehmern zwingen sie, die Produktionskosten auf ein Minimum zu reduzieren.

Die Leidtragenden dieser Entwicklung sind Kinder, die als günstige oder kostenlose Arbeitskräfte unter ausbeuterischen Bedingungen zum Arbeiten gezwungen werden. Millionen Kindern weltweit bleiben so, die in der UN-Kinderrechtscharta festgeschriebenen Rechte, wie Schutz vor Ausbeutung, das Recht auf Bildung oder das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung, verwehrt.

Handelspartner aktiv gegen ausbeuterische Kinderarbeit

Der Faire Handel hilft, ausbeuterische Kinderarbeit zu bekämpfen und die Rechte von Kindern zu wahren. El Puente Handelspartner sind vor Ort aktiv im Kampf gegen ausbeuterische Kinderarbeit. Als Fairhandels-Organisationen oder Kooperativen mit starkem lokalem Einfluss, setzen sie sich dafür ein, dass die Ausnutzung der Arbeitskraft von Kindern nicht nur bei der Herstellung der eigenen Produkte ausgeschlossen ist, sondern sie tragen auch zur Sensibilisierung ihres Umfeldes bei. So organisieren sie zum Beispiel Kampagnen gegen ausbeuterische Kinderarbeit und fördern vielerorts die Bildung von Kindern in teils eigens errichtete Schulen – nicht nur für die Kinder ihrer Angestellten und Mitglieder, sondern vielfach auch für Kinder aus der Nachbarschaft. El Puente Handelspartner wirken auf diese Weise als positive Beispiele für andere in ihrer Region. Bei all diesen Bestrebungen muss jedoch ganz klar sein: der Faire Handel kann keine notwendigen Leistungen von staatlicher Seite ersetzen.

Kontakt:

EL PUENTE GmbH

Lise-Meitner-Str. 9
D-31171 Nordstemmen

Tel.: +49 (0) 5069 3489 0
Fax: +49 (0) 5069 3489 28

E-Mail: info@el-puente.de
Web: www.el-puente.de

Einsatz für Kinderrechte

In Nicaragua demonstrieren Kinder von Kaffeebäuer*innen gegen Gewalt und gegen die Ausbeutung ihrer Altersgenoss*innen auf anderen Plantagen. Die Kaffee-Kooperative Soppexcca hat die Aktion organisiert. Sie sorgt dafür, dass Kinder ihre Rechte kennen und organisiert Kampagnen und Demonstrationen. Durch die Einnahmen aus dem Verkauf des Kaffees im Fairen Handel kann die Kooperative Bildungsprojekte fördern und den Kindern der Kaffeebäuer*innen eine weiterführende Ausbildung ermöglichen.



Monitoring der WFTO: Überprüfung auf Kinderarbeit als festes Kriterium

Die Basis für die Zusammenarbeit von El Puente mit den Handelspartnern sind die Grundsätze der WFTO. Diese erfordern, dass El Puente Partner, die nicht selbst anerkannt fair zertifiziert oder Mitglied der WFTO sind, regelmäßig zu dem Thema Kinderarbeit befragt und in Monitoring-Besuchen vor Ort überprüft werden.

Unterstützung für Kinder von zwei bis zwölf Jahren

Die Kumbeshwar Technical School (KTS) in Nepal setzt sich dafür ein, Chancengleichheit für alle zu schaffen, indem sie benachteiligten Kindern eine Ausbildung ermöglicht und die Armut durch Qualifizierung und Schaffung von Arbeitsplätzen bekämpft. Über 200 Kinder im Alter von zwei bis 12 Jahren besuchen regelmäßig den kostenlosen Unterricht. Die KTS stellt den Kindern kostenfrei Schreibwaren und Bücher zur Verfügung, da ihre Eltern sich diese nicht leisten können. In der Vorschule, der Kinderkrippe und dem Kindergarten erhalten 120 Kinder einmal täglich eine kostenlose nahrhafte Mahlzeit, die ganz Kleinen sogar zwei Mahlzeiten pro Tag. Aufbauend auf der Grundlage einer umfassenden Bildung legt die KTS auch großen Wert auf außerschulische Aktivitäten für die körperliche, geistige und soziale Entwicklung ihrer Schüler. Die Kinder werden durch ein Programm mit kulturellen Veranstaltungen, Quiz-Wettbewerben, Rechtschreibwettbewerben und einem Kinderclub dazu ermutigt, sich in die Gemeinschaft zu integrieren. Diese Aktivitäten unterstreichen die Überzeugung der KTS, dass es gleiche Chancen für alle geben sollte, unabhängig von ihrem Hintergrund oder ihren Umständen.



Kontakt:

EL PUENTE GmbH
Lise-Meitner-Str. 9
D-31171 Nordstemmen

Tel.: +49 (0) 5069 3489 0
Fax: +49 (0) 5069 3489 28

E-Mail: info@el-puente.de
Web: www.el-puente.de



El Puente stärkt Familien durch Leistungen des Fairen Handels

El Puente ermöglicht Handelspartnern Zugang zu Märkten des Fairen Handels. Die hier erzielten Verkäufe bieten die Chance für Partner, sich aus bestehenden Abhängigkeitsstrukturen zu lösen und Absatzmärkte zu diversifizieren. So sollen die Handelspartner vom Preisdruck entlastet werden. Ziel des Fairen Handels und Teil der Grundsätze der World Fair Trade Organization (WFTO) ist es, Preise zu zahlen, die existenzsichernde Löhne und Einkommen ermöglichen. Das setzt voraus, dass Produzent*innen für Kunsthandwerk und Lebensmittel ihre Preiskalkulationen so gestalten, dass alle Lohn- und Produktionskosten gedeckt werden und ausreichend Spielraum für Rücklagen und Investitionen u. a. in Bildung bleibt.

Im Lebensmittelbereich arbeitet El Puente mit zahlreichen Kooperativen zusammen. Die Zusammenschlüsse der Kleinbäuer*innen stärken ihre Verhandlungsposition. Aufschläge, die im Fairen Handel zum Beispiel beim Kaffee gezahlt werden, können für Investitionen in die Bildung der Kinder eingesetzt werden. So werden beispielsweise Schulmaterialien, Lehrkräfte und Stipendien finanziert oder die Errichtung ganzer Schulen ermöglicht. Für Projekte, die aus den Mehrpreiszahlungen des Fairen Handels allein nicht finanziert werden könnten, bietet der El Puente Entwicklungsfonds Unterstützung.

Elternarbeit durch Angebote für Kinder

In Indien bleibt der Schulbesuch vielen Kindern verwehrt, weil ihre Familien von starker Armut betroffen sind. Die Fairhandels-Organisation Tara verfolgt bei ihren Maßnahmen einen ganzheitlichen Ansatz, indem es die Kinder über ihr Recht auf Bildung aufklärt, ihnen Mittel und Unterstützung für den Schulbesuch zur Verfügung stellt und sie durch alternative Bildungsangebote



unterstützt. Gleichzeitig schafft sie für die Familien Möglichkeiten, die ihnen bei der Sicherung ihres Lebensunterhalts helfen. Tara betreibt zehn informelle Lernzentren, für mehr als 1000 benachteiligte Kinder in Nordindien. Die Lernzentren helfen dabei, die Eltern zu erreichen und Aufklärungsprogramme zu verschiedenen sozialen Themen wie Kinderarbeit zu organisieren. Ein Bildungspatenschaftsprojekt unterstützt vor allem Mädchen aus Familien, denen Ressourcen fehlen, Bildungsangebote wahrzunehmen sowie ehemalige Kinderarbeiter*innen aus bestimmten Slums und Slumnahen-Wohngebieten. Ist die grundlegende Schulbildung abgeschlossen, bietet Tara auch weiterführende Berufsausbildungen an.

Kontakt:

EL PUENTE GmbH

Lise-Meitner-Str. 9
D-31171 Nordstemmen

Tel.: +49 (0) 5069 3489 0
Fax: +49 (0) 5069 3489 28

E-Mail: info@el-puente.de
Web: www.el-puente.de



Mehr als faire Bezahlung

Zu einer Stärkung der Kinder und ihrer Familien durch den Fairen Handel tragen für El Puente neben einer fairen Bezahlung auch langfristige Handelsbeziehungen für Planungssicherheit sowie Transparenz und Austausch über Herausforderungen auf Augenhöhe bei. Verbraucher*innen können diese Maßnahmen unterstützen, indem sie Produkte aus Fairem Handel kaufen. Damit setzen sie gemeinsam mit El Puente ein Zeichen gegen ausbeuterische Kinderarbeit und für eine faire Zukunft.

Austausch mit Kaffeekooperativen zu Kinderarbeit

Im Verbund der MITKA importiert El Puente gemeinsam mit anderen Organisationen Kaffee von lateinamerikanischen Kooperativen. Bei der MITKA-Konferenz 2018 in Nicaragua wurde mit zahlreichen Kooperativen das Thema Kinderarbeit diskutiert und eine gemeinsame Position entwickelt. Auf diese Weise tauschen wir uns aktiv mit unseren Partnern auch zu diesem Thema aus. Ein wichtiger Punkt aus dem Positionspapier: Kooperativen müssen Eltern und Kinder für ihre Rechte und die negativen Aspekte von Kinderarbeit sensibilisieren.

Nordstemmen, 2022

Kontakt:

EL PUENTE GmbH

Lise-Meitner-Str. 9
D-31171 Nordstemmen

Tel.: +49 (0) 5069 3489 0
Fax: +49 (0) 5069 3489 28

E-Mail: info@el-puente.de
Web: www.el-puente.de